

Dokumentation
Modernes Verbandmaterial**Allgemeine Informationen**

Als grösstes Organ des Menschen hat die Haut eine Vielzahl wichtiger Funktionen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den Körper vor äusseren Einflüssen, wie z.B. mikrobiellen Besiedelungen und Infekten zu schützen. Die häufigsten Verletzungen, die unsere Haut in Mitleidenschaft ziehen, geschehen allerdings aus kleinen Unachtsamkeiten, z.B. bei Sport und Spiel oder im Haushalt. Kleine Verbrennungen oder Schürfwunden sind die Folge, die uns noch lange an ein kleines Missgeschick erinnern. Die Versorgung solcher Wunden ist schnell geschehen, der Heilungsprozess meist langwierig. Oft nässen solche Wunden immer wieder oder heilen schlecht durch den häufigen Pflasterwechsel.

Feuchte Wundversorgung

Von jeher ist die Versorgung aller Arten von Wunden ein wesentliches, aber oft auch kontroverses Thema. Waren die genauen Vorgänge der Wundheilung lange Zeit ein Rätsel, konnte die moderne Medizin revolutionäre Erkenntnisse erlangen. So auch, dass das Feuchthalten oberflächlicher, das heisst sekundärer Wunden, wie Schürfwunden oder Brandwunden 1. und 2. Grades, erheblich zur schnellen Wundheilung beiträgt. Denn ein feuchtes Wundmilieu sorgt unter anderem dafür, dass die Zellen des Immunsystems aktiv und somit widerstandsfähig gegen Keime und Gewebstrümmer bleiben. Da sich aufgrund des feuchten Wundmilieus kein Schorf über der Wunde bilden kann, können die neu entstehenden Zellen besser aufeinander zuwandern und die Wundfläche ungehindert überwachsen. Die Wunde heilt schneller.

Das Prinzip der feuchten Wundheilung wird schon seit Jahren erfolgreich im klinischen Bereich angewandt.

Nun hat man auch im Erste-Hilfe-Bereich die Möglichkeit zur feuchten und damit einer optimalen Wundversorgung.



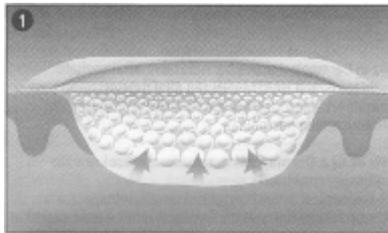
Schürfwundenpflaster

Wer kennt sie nicht: die unzähligen Probleme, die Schürfwunden mit sich bringen. Der langwierige Heilungsprozess steht dabei an erster Stelle. Die eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch herkömmliche Pflaster stellt ein weiteres Problem dar. Hinzu kommt, dass die meisten Pflaster durch austretende Wundsekrete mit der Wunde verkleben. Der notwendige Pflasterwechsel ist somit schmerzhaft und verlangsamt den Wundheilungsprozess.

Die Hydrokolloide absorbieren das Wundsekret und verwandeln sich dabei in ein Gelpolster. Die Wunde wird feucht gehalten und kann dadurch schneller heilen. Das entstehende Gelpolster schützt die Wunde zusätzlich. Das dünne, flexible Material passt sich der betroffenen Körperstelle perfekt an und lässt sich einfach und schmerzarm wieder entfernen.

Vorteile

- schnellere Wundheilung
- ausgeglichenes Feuchtigkeitsniveau
- absorbiert Keime und Wundsekret
- kein Verkleben mit der Wunde
- schmerzarmes Entfernen
- lange Verweildauer, bis zu 7 Tage



Funktion

Die Schürfwundenpflaster ermöglichen die praktische und wirksame Versorgung oberflächlicher Abschürfungen und kleinerer Schnittverletzungen.

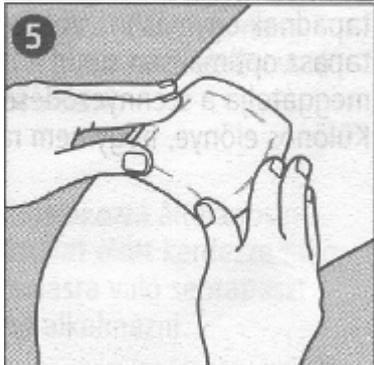
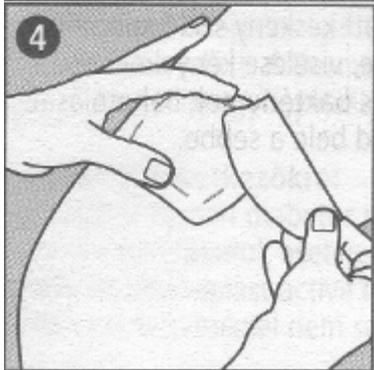
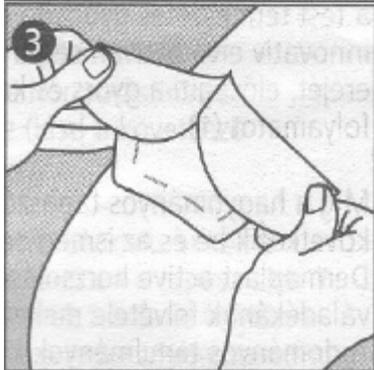
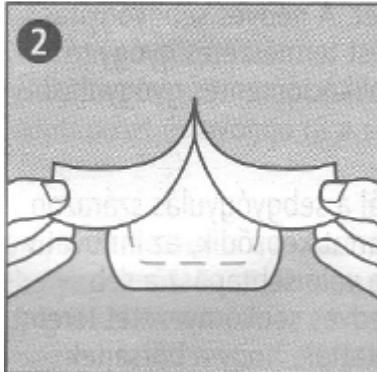
Die Schürfwundenpflaster sind Hydrokolloid-Pflaster, die die natürliche Heilungskraft des Körpers aktiv unterstützen. Das innovative Prinzip der feuchten Wundheilung sorgt dabei für einen schnellen und komplikationsarmen Heilungsprozess. Während unter üblichen Pflastern die Wundheilung trocken erfolgt und sich der bekannte Wundschorf bildet, schaffen die innovativen Schürfwundenpflaster bei Aufnahme des Wundsekrets ein feuchtes Wundmilieu. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass sich die Hautzellen in einem feuchten Wundmilieu besser vermehren und sich leichter aufeinander zu bewegen können. Das spezielle Material mit seinen abgeflachten, dünnen Rändern sorgt für einen optimalen und bequemen Halt auf der Haut und bietet einen ausgezeichneten Schutz gegen das Eindringen von Schmutz und Bakterien. Ein besonderer Vorteil ist dabei, dass es nicht mit der Wunde verklebt.

Anwendung

Nicht nur in der Funktionsweise, auch im Aussehen und in der Anwendung unterscheidet sich das Schürfwundenpflaster von herkömmlichen Pflastern, die man bisher bei kleinen Wunden verwendet hat

Im optimalen Fall erfolgt die Anwendung wie folgt:

- Vor und nach der Anwendung die Hände waschen und Handschuhe anziehen.
- Bei Bedarf die frische Wunde unter fließendem Wasser reinigen und gegebenenfalls mit einem sanften Desinfektionsmittel desinfizieren. Anschließend mit einem nicht fesselnden, möglichst sterilen Material sorgfältig abtrocknen. (Wichtig: Die Wundumgebung muss trocken sein, damit das Pflaster gut haftet.)



- Untere Schutzfolie abziehen.
- Schürfwundenpflaster auflegen und andrücken (siehe die nachfolgenden Abbildungen 2-5).

Bei komplikationslosem Heilungsverlauf sollte die Wundruhe gewährleistet werden, wobei das Pflaster unter optimalen Bedingungen bis zu 7 Tagen auf der Wunde verbleiben kann. Mit der Aufnahme von Wundsekret löst sich das Wundkissen zunehmend auf, wobei sich das Pflaster aufwölben kann. Dies ist kein Grund zur Besorgnis, sondern ein normaler Vorgang, der auf die besonderen Eigenschaften des Hydrokolloids zurückzuführen ist und den natürlichen Heilungsprozess nicht stört. Die Anwendung von Schürfwundenpflaster sollte bis zur vollständigen Abheilung erfolgen.

Wichtig

Bei Entzündungen sowie allgemeinen Wundheilungsstörungen im Rahmen von Diabetes mellitus fragen Sie bitte vor der Anwendung Ihren Arzt. (Da bei Diabetikern die Durchblutung der Haut ohnehin als schlecht bezeichnet werden muss, stellt ein Pflaster das die Wunde feucht hält eine zusätzliche Belastung dar.) Schürfwundenpflaster dürfen nicht bei infizierten Wunden angewendet werden.

Arzt

Wenden Sie sich bitte an einen Arzt, falls

- die Wunde Anzeichen einer Infektion zeigt (starke Rötung, Überwärmung, Schwellung oder Schmerzen),
- die Wunde nicht innerhalb von 4 Tagen zu heilen beginnt.

Hinweise

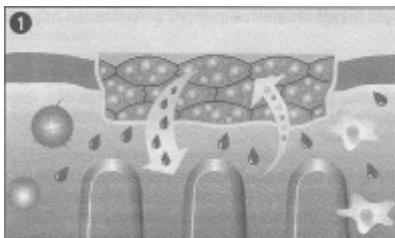
- Pflaster an einem kühlen und trockenen Ort aufbewahren.
- Verwendbar bis zum auf der Schachtel aufgedruckten Verfallsdatum.
- Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- Inhalt steril, solange Peelverpackung unversehrt.
- Sollten Sie das Schürfwundenpflaster vorzeitig entfernen, empfiehlt es sich, das Pflaster kurze Zeit in warmem Wasser anzulösen.
- Das Schürfwundenpflaster nicht abschneiden, da sonst die Schutzfunktion der abgeflachten Ränder verloren geht.

Brandwundenpflaster

Schnell hat man sich verbrannt - lange dauert es aber, bis die Wunde wieder verheilt. Kaltes Wasser sorgt vorübergehend für Erleichterung. Herkömmliche Pflaster können die entstandene Brandblase nicht ausreichend vor dem Aufplatzen und den damit verbundenen Schmerzen schützen. So nässt die Brandwunde, verklebt mit dem Pflaster und der Wundheilungsprozess wird dementsprechend verlangsamt. Die Brandwundenpflaster bestehen aus einem feuchten, festen Gel, das eine optimale Feuchtigkeitsbalance in der Wunde erzielt und schnell für eine spürbare Kühlung und damit für Schmerzlinderung der betroffenen Hautpartien sorgt. Gleichzeitig absorbieren sie Wundsekret und Keime.

Vorteile

- kühlende und dadurch schmerzlindernde Wirkung
- schnellere Wundheilung
- kein Verkleben mit der Wunde
- gute Wundkontrolle durch transparente Wundaufgabe
- lange Verweildauer, bis zu 7 Tage

**Funktion**

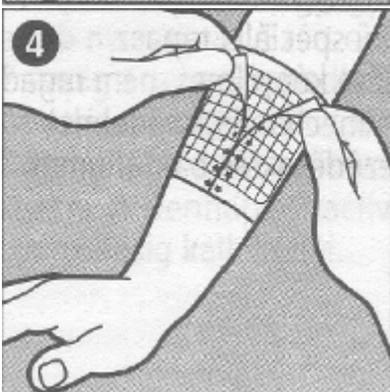
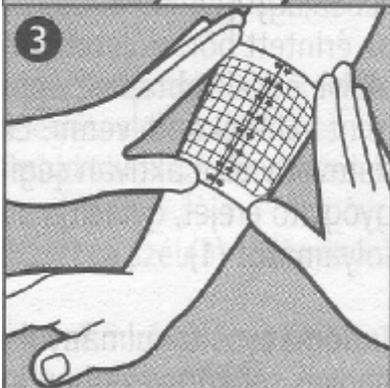
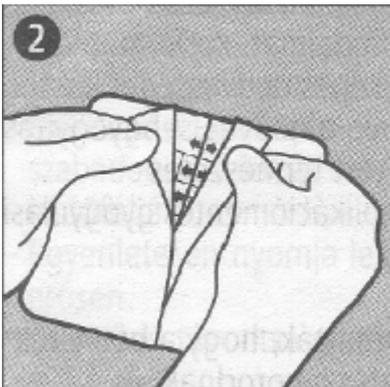
Die Brandwundenpflaster ermöglichen die praktische und wirksame Versorgung oberflächlicher Verbrennungen und Verbrühungen. Die Brandwundenpflaster bestehen aus einem feuchten, festen Gel, das eine optimale Feuchtigkeitsbalance in der Wunde erzielt und rasch für eine spürbare Kühlung und damit für Schmerzlinderung der betroffenen Hautpartien sorgt. Das Brandwundenpflaster kann sowohl Feuchtigkeit abgeben als auch Sekret aufnehmen. Das Prinzip der feuchten Wundheilung unterstützt dabei aktiv die natürliche Heilungskraft des Körpers und sorgt für einen raschen, komplikationsarmen Heilungsprozess. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass sich die Hautzellen in einem feuchten Wundmilieu besser vermehren und sich leichter aufeinander zu bewegen können, womit die Wundheilung begünstigt wird. Das spezielle Material mit seinen dünnen Rändern sorgt für einen optimalen und bequemen Halt auf der Haut. Es verklebt nicht mit der Wunde, erzielt durch seine Polsterwirkung einen guten mechanischen Schutz und verhindert das Eindringen von Schmutz und Bakterien.

Anwendung

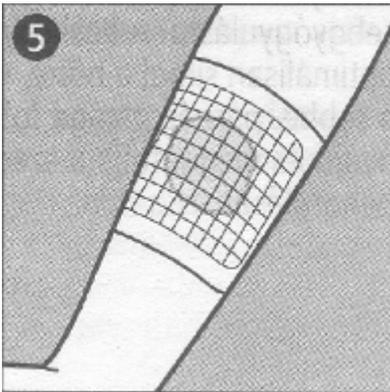
Nicht nur in der Funktionsweise, auch im Aussehen und in der Anwendung unterscheidet sich Brandwundenpflaster deutlich von der herkömmlichen Behandlungsmethode, die man bisher bei kleinen Brandwunden angewendet hat.

Im optimalen Fall erfolgt die Anwendung wie folgt:

- Vor und nach der Wundversorgung die Hände waschen und Handschuhe anziehen.
- Falls möglich, kühlen Sie die betroffene Stelle ca. 10 bis 15 Minuten lang unter fließendem kaltem Wasser. Danach trocknen Sie die Wundumgebung vorsichtig mit einem sauberen, nicht fusselnden und möglichst sterilen Material ab.
- Öffnen Sie das sterile Päckchen und entnehmen Sie vorsichtig das Brandwundenpflaster.
- Ziehen Sie zunächst eine Seite der weißen Schutzfolie auf der Unterseite des Pflasters ab.
- Legen Sie das Brandwundenpflaster mit der freien Seite auf die Wunde auf und entfernen Sie danach die verbleibende Schutzfolie.



- Drücken Sie das Pflaster gleichmäßig und insbesondere an den Rändern fest an.
- Entfernen Sie vorsichtig die obere dünne Schutzfolie.



Bei komplikationslosem Heilungsverlauf sollte die Wundruhe gewährleistet werden, wobei das Pflaster unter optimalen Bedingungen bis zu 7 Tagen auf der Wunde verbleiben kann. Durch das transparente Material ist die Kontrolle der Wunde und des Heilungsverlaufes möglich, ohne das Pflaster zu entfernen. Die Anwendung der Brandwundenpflaster sollte bis zur vollständigen Abheilung erfolgen.

Wichtig

Brandwundenpflaster sind für die Anwendung bei kleineren und oberflächlichen Verbrennungen und Verbrühungen entwickelt worden.

Bei ausgedehnten Brandwunden sollte ein Arzt aufgesucht werden oder der Rettungsdienst gerufen werden.

Brandwundenpflaster dürfen nicht bei infizierten Wunden angewendet werden.

Arzt

Wenden Sie sich bitte an einen Arzt, falls

- die Wunde Anzeichen einer Infektion zeigt (starke Rötung, Überwärmung, Schwellung oder Schmerzen),
- die Wunde nicht innerhalb von 4 Tagen zu heilen beginnt.

Hinweise

- Pflaster an einem kühlen und trockenen Ort aufbewahren.
- Verwendbar bis zum auf der Schachtel aufgedruckten Verfallsdatum.
- Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- Inhalt steril, solange Peelpackung unversehrt

Blasenpflaster



Die Blasenpflaster schaffen ein feuchtes Wundmilieu und unterstützen aktiv und zuverlässig die natürliche Heilung. Verschiedene Typen erlauben eine zielgerichtete Vorbeugung und Behandlung.

Vorteile

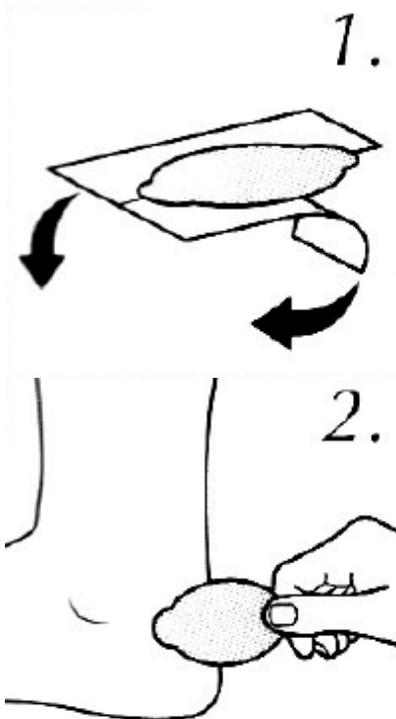
- Druck- und Schmerzlinderung
- Aktive Förderung des Heilungsprozesses
- Schutz vor Schmutz, Bakterien, Wasser
- Schutz empfindlicher Stellen; wie eine zweite Haut
- Optimaler Sitz dank abgeflachter, dünner Ränder
- Diskret, fast nicht sichtbar

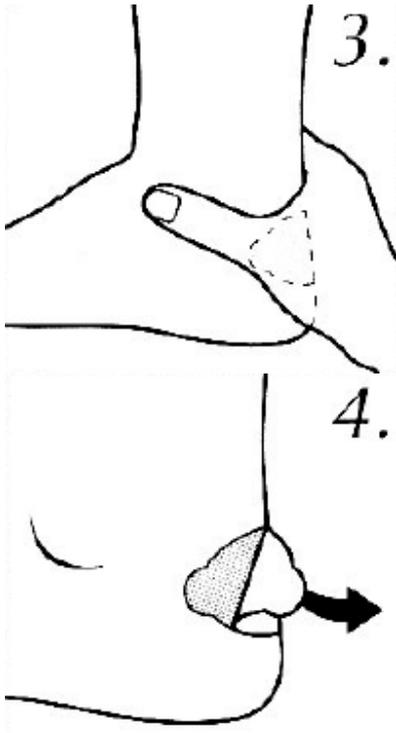
Funktion

Zur feuchten Wundbehandlung; Hydrogel-Pflaster sind besonders geeignet bei kleinen oberflächlichen Verbrennungen und Verbrühungen und Hydrokolloid-Pflaster für Schürfwunden, zur Vorbeugung und Behandlung von Blasen sowie Hühneraugen. Für einen optimalen Behandlungserfolg werden hydrokolloide Pflaster so lange auf der Haut belassen, bis sie sich von selbst lösen.

Anwendung

- Vor und nach der Anwendung die Hände waschen und Handschuhe anziehen.
- Die betroffene Hautpartie sollte vor dem Anbringen des Pflasters gereinigt und trocken sein.
- Reissen Sie die Folie entlang der Perforation ein, so dass das Pflaster zur Hälfte freiliegt.
- Ziehen Sie das Pflaster vollständig von der Folie ab und kleben Sie es auf die betroffene Hautstelle.
- Um den Tragkomfort und die Haftungsdauer zu verbessern, sollte der Fuss beim Anbringen des Pflasters in der Flexstellung sein.





- Für eine optimale Haftung des Pflasters erwärmen Sie es nach dem Anlegen leicht mit der Hand.

- Entfernen Sie vorsichtig das Deckpapier.
- Leichtes Anmodellieren der abgeflachten Ränder sorgt für einen optimalen Sitz.

Lassen Sie das Pflaster solange auf der Wunde, bis es sich von selbst löst.

Wichtig

Das Pflaster nicht abschneiden, da sonst die Schutzfunktion der abgeflachten Ränder verloren geht.

Arzt

Wenden Sie sich bitte an einen Arzt, falls

- Entzündungen auftreten
- der Patient an Diabetes leidet. (Da bei Diabetikern die Durchblutung der Haut ohnehin als schlecht bezeichnet werden muss, stellt ein Pflaster, das die Wunde feucht hält, eine zusätzliche Belastung dar.)

Hinweis

Die Anwendung des Pflasters sollte bis zur vollständigen Abheilung erfolgen. Sollten Sie das Pflaster vorzeitig entfernen, wird empfohlen, das Pflaster kurze Zeit im warmen Wasser anzulösen.

Kompresse DermaPlast COMPRIGEL

DermaPlast Comprigel ist eine nicht haftende Gelkomresse mit einer integrierten Absorptionsschicht aus Flies

Anwendung

DermaPlast Comprigel ist geeignet für blutende, nässende und trockene Wunden wie Schnitt-, Riss-, Schürf- und Brandwunden sowie Quetschungen.

Hühneraugenpflaster

Die Hühneraugenpflaster schaffen ein feuchtes Wundmilieu und unterstützen aktiv und zuverlässig die natürliche Heilung. Verschiedene Typen erlauben eine zielgerichtete Vorbeugung und Behandlung. Die Pflaster weichen die verhornte Haut ohne Einwirkung von Säure auf und erleichtern somit das Entfernen des Hühnerauges.

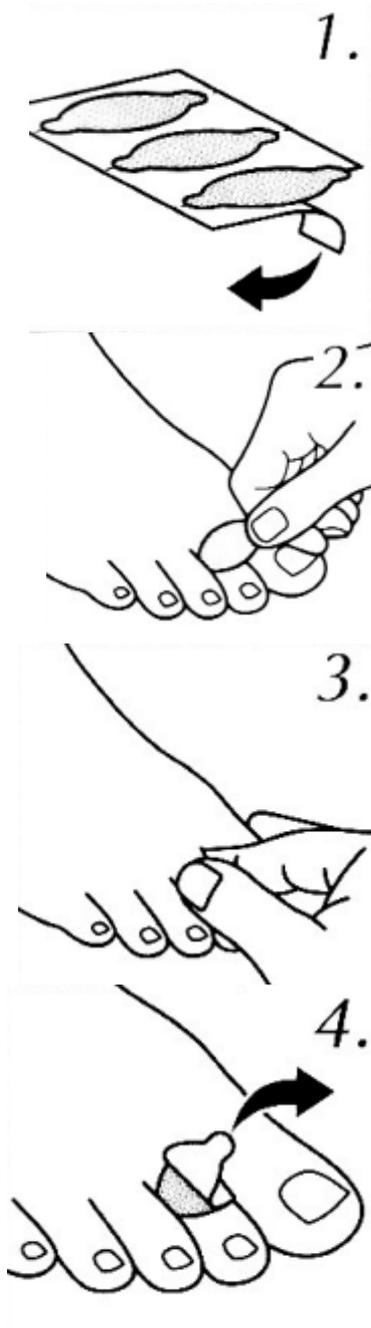
Vorteile

- Druck- und Schmerzlinderung
- Aktive Förderung des Heilungsprozesses
- Schutz vor Schmutz, Bakterien, Wasser
- Schutz empfindlicher Stellen; wie eine zweite Haut
- Optimaler Sitz dank abgeflachter, dünner Ränder
- Diskret, fast nicht sichtbar

Funktion

Zur feuchten Wundbehandlung; Hydrogel-Pflaster sind besonders geeignet bei kleinen, oberflächlichen Verbrennungen und Verbrühungen; Hydrokolloid-Pflaster sind für Schürfwunden, zur Vorbeugung und Behandlung von Blasen sowie Hühneraugen. Für einen optimalen Behandlungserfolg werden hydrokolloide Pflaster so lange auf der Haut belassen, bis sie sich von selbst lösen.

Anwendung



- Vor und nach der Anwendung die Hände waschen und Handschuhe anziehen.
- Die betroffene Hautpartie sollte vor dem Anbringen des Pflasters gereinigt und trocken sein.
- Reißen Sie die Folie entlang der Perforation ein, so dass das Pflaster zur Hälfte freiliegt.
- Ziehen Sie das Pflaster vollständig von der Folie ab und kleben Sie es auf die betroffene Hautstelle.
- Für eine optimale Haftung des Pflasters erwärmen Sie es nach dem Anlegen leicht mit der Hand.
- Entfernen Sie vorsichtig das Deckpapier.
- Leichtes Anmodellieren der abgeflachten Ränder sorgt für einen optimalen Sitz.

Lassen Sie das Pflaster solange auf der Wunde, bis es sich von selbst löst.

Wichtig

Das Pflaster nicht abschneiden, da sonst die Schutzfunktion der abgeflachten Ränder verloren geht.

Arzt

Wenden Sie sich bitte an einen Arzt, falls

- Entzündungen auftreten
- der Patient an Diabetes leidet. (Da bei Diabetikern die Durchblutung der Haut ohnehin als schlecht bezeichnet werden muss, stellt ein Pflaster das die Wunde feucht hält eine zusätzliche Belastung dar.)

Hinweis

Die Anwendung des Pflasters sollte bis zur vollständigen Abheilung erfolgen. Sollten Sie das Pflaster vorzeitig entfernen, wird empfohlen, das Pflaster kurze Zeit im warmen Wasser anzulösen.

Sterile Wundverschlussstreifen

Steristrip



Sterile Wundverschlussstreifen sind in drei verschiedenen Arten erhältlich.

1. Wundverschlussstreifen aus porösem Vliesmaterial hergestellt. Für erhöhte Zugfestigkeit sind sie mit Rayonfasern verstärkt. Sie sind mit einem hypoallergenen Klebstoff beschichtet.
2. Wundverschlussstreifen aus porösem Vlies hergestellt und mit hypoallergenen Klebstoff beschichtet.
3. Besonders elastische Wundverschlussstreifen sind aus porösem, elastischem Vliesmaterial hergestellt. Ihre Beschaffenheit erlaubt Gewebeausdehnung und -bewegung. Sie sind ebenfalls mit einem hypoallergenen Klebstoff beschichtet.

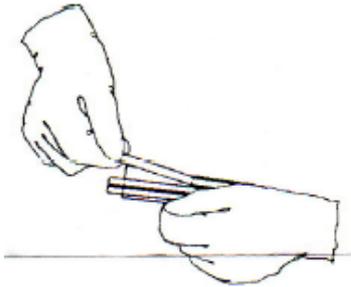
Indikation

Strip Wundverschlussstreifen sind als Verschlussmittel bei der Versorgung von Risswunden oder chirurgischen Einschnitten indiziert. Sie können auch zusammen mit Hautnähten und Klammern bzw. nach deren Entfernung zur Unterstützung der Wunde verwendet werden. Ebenfalls sind sie für Schnittwunden geeignet. Bei tiefen Wunden sollte jedoch ein Arzt aufgesucht werden, da sich in der Tiefe der Wunde schnell Entzündungen bilden und Gefässe verletzt sein könnten.

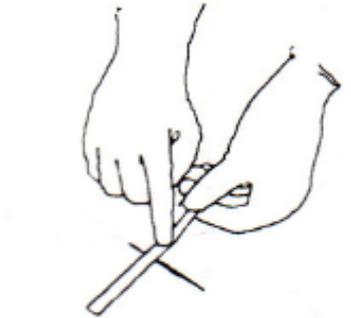
Anwendung

- Vor und nach der Anwendung die Hände waschen und Handschuhe anziehen.
- Die Haut säubern und trocknen. Falls erwünscht, kann für verbesserte Klebkraft des Wundverschlussstreifens eine dünne Schicht Wundbenzin seitlich der Wunde aufgetragen werden.
- Die Packung öffnen. Die Karte mit den Wundverschlussstreifen herausnehmen.

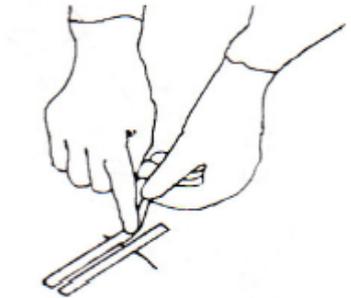




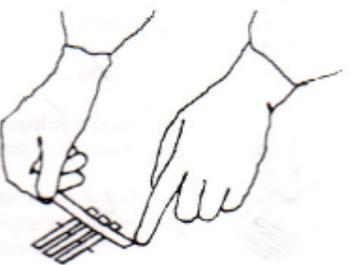
- Das Streifenende greifen und den Streifen gerade nach oben von der Karte ablösen.



- Bei Verwendung als Wundverschluss ohne Hautnaht oder -klammern die Wundränder mit Fingern oder Pinzette zusammenhalten. Den ersten Streifen in der Wundmitte anbringen und dann abwechselungsweise nach links und rechts gegen die Wundenden weitere Streifen anbringen. Die Streifen **ohne Zug** quer zur Wunde anbringen.



- Zur Verteilung der Spannung sind größere Wunden in Abschnitten zu versorgen. Zwischen den einzelnen Streifen einen Abstand von ca. einer Streifenbreite belassen.



- Zusätzliche Streifen können parallel zur Wunde ca. 12mm von den Streifenenden angebracht werden. Dadurch wird die Scherkraft unter den Streifenenden reduziert.
- Wunde verschliessen, z.B. mit Tegaderm

Hinweis

- Wundverschlussstreifen sind nicht indiziert, wenn praktisch keine Haftung erzielt werden kann. Mögliche Ursachen unzureichender Haftung sind Flüssigkeiten welche aus der Wunde fließen, Hautöl, Feuchtigkeit oder Haarwuchs.
- Wundverschlussstreifen sind bei infizierten Wunden nicht indiziert.

Der behandelnde Arzt oder der Hausarzt entscheidet darüber, wie lange die Streifen auf der Wunde belassen werden. Unter Umständen werden sie belassen, bis sie sich selbst ablösen. Dies ist nach ca. 5-7 Tagen der Fall.

Wichtig

- Die Haut sollte sauber, trocken und frei von Hautöl sein, um gute Haftung zu gewährleisten.
- Wundverschlüsse nicht unter Spannung anbringen. Übermäßige Spannung kann zu Hautabliederung, Blasenbildung auf der Haut oder Ablösung führen.
- Die Entwicklung von postoperativen Ödemen kann Hautabliederung, Blasenbildung auf der Haut oder die Ablösung an einem der Streifenenden verursachen.
- Wie bei der Verwendung von Heftpflasterstreifen kann auch bei verklebten Wundverschlüssen bei deren Entfernung die oberste Hautschicht der Epidermis in Mitleidenschaft gezogen werden.
- Bei Untersuchungen mit gesunden Teilnehmern wurden gelegentlich Fälle von leichter Akne beobachtet.

Transparentverband Tegaderm

Der Transparentverband besteht aus einer dünnen Membrane, die mit einem latexfreien, hypoallergenen Klebstoff beschichtet ist.

Der Transparentverband ist atmungsaktiv und besitzt eine sehr gute Sauerstoff- und Wasserdampfdurchlässigkeit. Er ist wasserdicht und undurchlässig für Flüssigkeiten, Bakterien und Viren.* Ein intakter Verband schützt die Wundstelle vor externer Kontamination.

*Labortests haben bewiesen, dass Tegaderm und Tegaderm HP Transparentverbände eine Barriere gegen HIV-1 und HBV bilden, solange die Verbände intakt bleiben und keine Flüssigkeit austritt.

Indikation

Transparentverbände werden zur Abdeckung und zum Schutz von Kathetereinstichstellen und Wunden, für eine feuchte Wundheilung, als sekundärer Wundverband, als Schutz gefährdeter Haut, zum Sichern von Drainagen, Sonden oder ähnlichen Vorrichtungen an der Hautoberfläche und als Augenschutzbedeckung verwendet. Darüber hinaus kann der Verband verwendet werden, um ein feuchtes Wundmilieu für eine Wundreinigung zu fördern.

Weitere Anwendungen umfassen:

- Gereinigte, geschlossene operative Wunden
- Sekundärer Wundverband über Gaze oder Hydrogele
- Oberflächliche Wunden (z.B. Hautabschürfungen, Hautrisse und Blasen)
- Verbrennungen 1. und 2. Grades
- Aufgeschürfte oder ständiger Feuchtigkeit ausgesetzte Haut

Anwendung

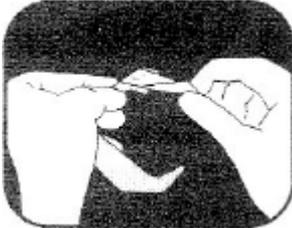
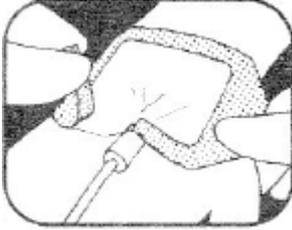
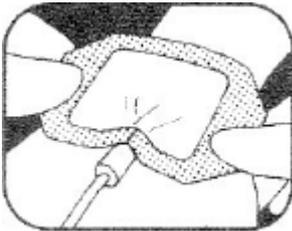
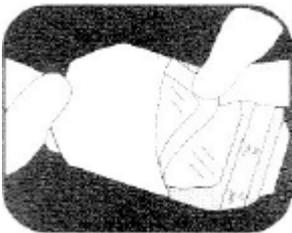
Die Verbandgröße so auswählen, dass der Verband mit einem mindestens 2,5 cm breiten Rand auf trockener und gesunder Haut um die Wundstelle haftet.

Vorbereiten der Wundstelle

- Vor und nach der Anwendung die Hände waschen und Handschuhe anziehen. Die Wundstelle geeignet vorbereiten.
- Das Zurückschneiden der Haare an der Wundstelle verbessert die Haftung des Verbandes. Rasieren ist nicht zu empfehlen.
- Alle aufgetragenen Flüssigkeiten und Schutzmittel müssen vor dem Anlegen des Verbandes vollständig getrocknet sein, um eine Hautreizung zu vermeiden und eine gute Haftung zu gewährleisten.

Anbringen des Transparentverbandes

- Die Packung öffnen und den sterilen Verband entnehmen.
- Das Trägerpapier vom Verband lösen und die Trägerfläche freilegen.
- Den Verband auf die Wunde applizieren.
- Den Verband andrücken.
- Den Patentrahmen langsam abziehen und gleichzeitig die Ränder des Verbandes glattstreichen.
- Den Verband von der Mitte zum Rand hin glattstreichen. Hierbei leichten Druck ausüben, um die Klebkraft zu verbessern.
- Bei Verbänden mit Dokumentationsstreifen die Informationen aufschreiben oder entnehmen und auf dem Patientenprotokoll oder dem Verband anbringen.

**Pflege der Wundstelle**

- Die Wundstelle sollte regelmäßig auf Infektionszeichen oder andere Komplikationen untersucht werden. Bei Verdacht einer Infektion, angezeigt durch Fieber, Schmerzen, Rötung, Schwellung, auffälligen Geruch oder Ausfluss den Verband entfernen. In solchen Fällen entsprechende Gegenmassnahmen ergreifen.
- Den Verband entsprechend dem Pflegestandard oder bei Bedarf wechseln. (z.B. wenn die Klebkraft beeinträchtigt ist oder der Verband beschädigt wurde).

Entfernen

Vorsichtig eine Ecke des Verbandes ablösen und langsam in Haarwuchsrichtung von der Haut abziehen.

Durch Zurückziehen des Verbandes anstelle des Hochziehens von der Haut, wird eine Hautverletzung vermieden.

Zum Entfernen kann eine Ecke des Verbandes abgelöst und vorsichtig überdehnt werden, um die Haftung zu lösen.

Beim Entfernen des Verbandes kann ebenfalls ein medizinischer Klebstoffentferner verwendet werden.

Die Haut beim Entfernen so festhalten, dass unnötiger Zug vermieden wird.

Wenn der Verband mit der Wundoberfläche verklebt, sollte er vorsichtig angefeuchtet werden.

Hinweis

Der Verband darf nicht als Ersatz für Wundnähte oder andere primäre Wundverschlussmethoden benutzt werden.

Vor der Applikation müssen eventuelle Blutungen gestoppt sein.

Den Verband nicht unter Zug applizieren, da es sonst zu Hautschädigungen kommen kann.

Um Hautirritationen zu vermeiden und eine gute Klebkraft zu erhalten, muss die Haut frei von Seifenrückständen und Lotionen sein.

Der Verband darf bei infizierten Einstichstellen oder Wunden nur unter ärztlicher Aufsicht angewendet werden.

Fingerverband

Die innovative Wirkstruktur sorgt in Sekundenschnelle für eine sichere Fixierung des Verbandes am Finger. Fingerverbände sind eine moderne Alternative zu „TUBEGAZE“ und „STÜLPA-FIX“. Sie benötigen keine Applikatoren und sind bereits aufgerollt.

Der Fingerverband Askina Finger Bob ist innert Sekunden auf einfache Weise applizierbar.

Indikation

Für die Fixierung von Wundauflagen am Finger

Anwendung

- in Sekunden applizierbarer Verband
- für jede Fingergröße und -stärke geeignet
- zur sicheren Fixierung von Wundauflagen
- weiß oder farbig (rot, blau, pink, rosa, orange, grün)
- allergisch unbedenkliches Material
- in 2 Größen erhältlich

Material

Baumwoll-Viskose-Mischung

Hydrogel Wundverband

In Hydrogel getränkter und sterilisierter Wundverband für die Erstversorgung von Brandwunden. Als Träger dient Schaumstoff oder weiches, faserfreies Viscose Material. Vestasan ist das ideale Produkt für die Hausapotheke. Der Wundverband Vestasan lindert bei sofortiger Anwendung durch physikalische Kühlung die Schmerzen und stoppt den weiteren Verbrennungsprozess. Zusätzliche Gewebeschäden können verhindert werden. Vestasan klebt nicht auf der Brandwunde.

Indikation

Bei Verbrennungen

Anwendung

Sorgfältig über die Brandwunde legen. Mit einem nicht absorbierenden Verband einbinden und fixieren.

Wichtig

Bei beschädigter Verpackung darf der Verband nicht mehr verwendet werden. Bei Verbrennungen ab dem 2. Grad muss immer ein Arzt konsultiert werden.